

Kurzmeldungen

Besuch von Israelis und Palästinensern

Gemeinsam besuchten israelische und palästinensische Polizei-offiziere Mitte Mai die Bereitschaftspolizei in Mainz. Neben dem Ziel des Dialogs stand dabei vor allem der Erfahrungsaustausch mit der deutschen Polizei im Vordergrund. Der Leiter der Bereitschaftspolizei, LPD Lothar Funk, erörterte neben der Organisation, der Aus- und Fortbildung auch das Einsatzgeschehen und verwies auf die vielfältigen internationalen Partnerschaften. ■

Neueinstellungen

Die Landesregierung hat im Rahmen eines mittelfristigen Personalkonzeptes beschlossen, in den Jahren 1998 bis 2001 jeweils 146 junge Menschen in den Polizeidienst einzustellen. 44 Polizeimeister-Anwärterinnen und -Anwärter und 102 Polizeikommissar-Anwärterinnen und -Anwärter werden jeweils am ersten September ihre Ausbildung beginnen. ■

Rheinland-Pfalz-Tag 1998

In der Zeit vom 19. bis zum 21. Juni findet in diesem Jahr der Rheinland-Pfalz-Tag in Saarbürg statt. Die Polizei wird der Öffentlichkeit verschiedene Dienststellen sowie deren Aufgaben im Rahmen einer Ausstellung präsentieren. ■

Polizeidienst-hundeführer

PHM Harald Reischmann und sein Diensthund „Odin“, PP Westpfalz, errangen am 16. und 17. Mai in Pirmasens die Landesmeisterschaft. Zweit- und Drittplazierte wurden PHM Peter Schwarz mit Diensthund „Tex“ und PHM Dieter Lutz mit Diensthund „Chacko“. ■

Beförderungen

Minister Walter Zuber stellt eine mittelfristige Beförderungskonzeption für die Polizei von 1998 bis 2001 vor.

Seiten 1+2

Sicherheits-partnerschaft

Ein Beispiel aus Trier zeigt, wie Polizei und Stadtwerke durch polizeiliche Präsenz in Bussen das Sicherheitsgefühl der Bevölkerung zu steigern erhoffen.

Seite 3

POLADIS-neu

Der Zuschlag ist erteilt. Nun wird mit der Umsetzung der beschriebenen Anwendungsfälle begonnen.

Seite 3

Fahndungs-erfolg

Von April bis Mitte Mai fand eine zweite schengenweite Fahndungsaktion mit dem Ziel der Bekämpfung der Rauschgiftkriminalität statt.

Seite 4

Mitarbeiterbefragung: Analyse und Ergebnisse

Mainz.red. Die meisten Führungskräfte und ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter leisten gute Arbeit und sind geprägt vom Willen zur Kooperation. Das war die Kernaussage von Staatssekretär Dr. Ernst Theilen im Innenausschuß des rheinland-pfälzischen Landtages Ende Mai.

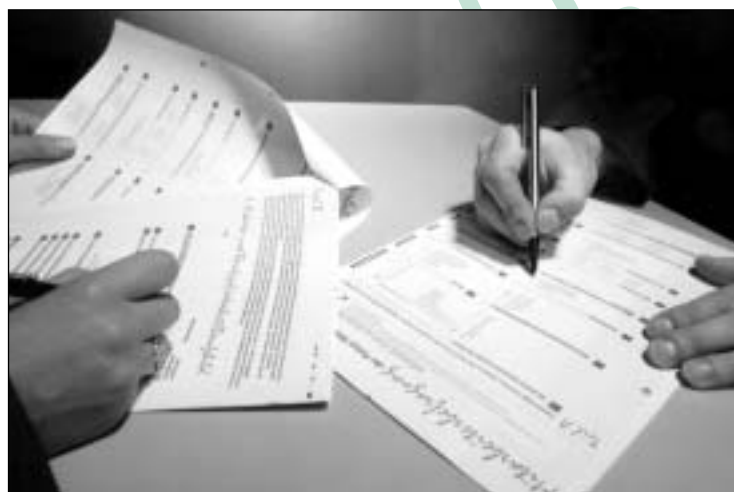
Bestätigt wird diese Einschätzung durch die Antworten zu den Fragen über Arbeits- und Berufszufriedenheit und zum Berufsbild. Rund 60 Prozent der Befragten würden ihren Beruf wieder wählen. Fast 80 Prozent fühlen sich für ihre Aufgabenerledigung hinreichend vorbereitet. Etwa 90 Prozent geben an, ihren Kompetenz- und Verantwortungsbereich hinreichend zu kennen und in diesem selbständig entscheiden zu können. Diese positiven Aspekte und auch die Bereitschaft zu mehr

Beteiligung sind als erfreulich anzusehen.

Gleichwohl wurden auch folgende Schwachstellen sichtbar: Rund 35 Prozent der Befragten erklärten, von ihren unmittelbaren Vorgesetzten weder umfassend noch rechtzeitig, fast 60 Prozent, nicht über Hintergründe von Maßnahmen und Entscheidungen informiert zu werden.

Eine rechtzeitige Information über vorhersehbare Zusatzdienste erwarten rund 45 Prozent. Einen besser ansprechbaren Vorgesetzten wünschen sich 20 Prozent der Beschäftigten, für 37 Prozent gilt das auch für den nächsthöheren Vorgesetzten.

Nach der Wertschätzung ihrer Arbeit befragt, beklagen 40 Prozent der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, daß ihr unmittelbarer Vorgesetzter nicht erkennen lasse, wenn er mit ihrer Arbeit zufried-



Polizeiangehörige beim Ausfüllen des Fragebogens. Foto: Hofem, LKA

den sei. Rund 58 Prozent der Befragten kritisierten, daß Lob und Tadel fast nie in zeitlichem Zusammenhang mit dem Anlaß erfolgen.

Klare Zielvorgaben und eine Verbesserung der Führungssituation erwarten fast 48 Prozent der Be-

fragten; sie wünschen sich dabei eine bessere Einbindung in die Entscheidungsfindungen ihrer Vorgesetzten. Bei diesen erwarten gut 40 Prozent der Befragten eine bessere Kritikverträglichkeit.

Schließlich wünschen sich 44

Fortsetzung Seite 2

Beförderung

Konzeption 1998 bis 2001

Mainz.red. Minister Walter Zuber hat im Zusammenhang mit dem vom Landtag angenommenen Entschließungsantrag zur Inneren Sicherheit in Rheinland-Pfalz eine mittelfristige Beförderungskonzeption für den Polizeibereich für die Jahre 1998 bis 2001 vorgestellt. Er geht dabei von folgenden Prämissen aus:

1. Die getroffene Zielvereinbarung zur Realisierung der zweigeteilten Laufbahn bei der Schutzpolizei ist bereits in den Jahren 1998 und 1999 verwirklicht, also sechs bis sieben Jahre früher als ursprünglich konzipiert. Denn zum diesjährigen Beförderungs-

termin am 18. Mai 1998 wurden 214 Beamtinnen und Beamte, die 1952 und früher geboren wurden, im Rahmen des regulären Bewährungsaufstiegs in den gehobenen Polizeidienst übernommen; 20 von Hundert der Bewerberinnen und Bewerber der Geburtsjahrgänge 1953 bis 1961 (insgesamt 374 Beamtinnen und Beamte) nehmen am erweiterten Bewährungsaufstieg teil. 1999 wird der reguläre Bewährungsaufstieg für den Geburtsjahrgang 1953 und früher sowie der erweiterte Bewährungsaufstieg für 20 von Hundert der Geburtsjahr-

Fortsetzung Seite 2

Auf ein Wort

Liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter,

Ihre Befragung durch die „Kommission Innere Führung“ betrachte ich als Erfolg. Sie haben sich in sehr hohem Maße beteiligt und mit Ihren Antworten gezeigt, daß Sie die rheinland-pfälzische Polizei aktiv mitgestalten wollen. Dafür danke ich Ihnen herzlich.

Die Auswertung zeigt mir, daß wir auf dem richtigen Weg zu einer leistungsstarken und modernen Polizei in Rheinland-Pfalz sind. Das belegen auch die Ergebnisse der Verbrechensbekämpfung und der Verkehrssicherheit im Bundesvergleich.

Die Auswertung zeigt mir aber auch, daß wir in Teilbereichen konsequent Mängel und Schwachstellen beheben müssen. Mit einem Bündel von Maßnahmen werden wir dort, wo es nötig ist, nachbessern.

Die Mitarbeiterbefragung ist Teil eines umfangreichen Berichtes, den die „Kommission Innere Führung“ erstellt hat.

Die Kommission hat unter Vorsitz von Polizeipräsident Franz Kirchner gute Vorschläge erarbeitet, um das Führungsverhalten in der rheinland-pfälzischen Polizei zu verbessern. Hierfür möchte ich mich an dieser Stelle ausdrücklich bedanken.

Die Arbeit der „Kommission Innere Führung“ - und damit Ihr Votum aus der Mitarbeiterbefragung - wird künftig ebenso wie die vielen Hinweise und Anregungen aus den Leitbildveranstaltungen in die von uns allen zu lebende kooperative Führung in der Polizei einfließen.



Ihr Walter Zuber
Minister des Innern und für Sport

Mitarbeiterbefragung

Fortsetzung von Seite 1 Prozent der Beschäftigten ein besseres Betriebsklima in ihrer Organisationseinheit.

Rund 75 Prozent der Wechselschichtdienstangehörigen halten ihre Dienstkleidung weder für funktionsgerecht noch für zeitgemäß. 60 Prozent der Befragten erhoffen sich, rechtzeitig und umfassender über berufliche Fortbildungsangebote informiert zu werden. Sind sie davon informiert, so können 40 Prozent nicht an für sie erforderlichen Fortbildungsveranstaltungen teilnehmen.

Zusammenfassend ist bei den Kritikpunkten festzustellen, daß es innerhalb der Polizei Mängel in der Transparenz gibt. Fehlende Transparenz ist aber immer die Folge eines mangelhaften Kommunikations- und Informationsflusses. Das Empfinden, keine Antwort auf die „Warumfragen“ zu erhalten, zeigte sich am ausgeprägtesten im Wechselschichtdienst und auf der Ebene der Sachbearbeiter.

Die Mitarbeiterbefragung offenbarte Mängel im Führungsverhalten, die auf Defizite bei den Führungsfähigkeiten und teilweise auf unprofessionelle Handhabung

der Führungsaufgaben zurückzuführen sind. Dabei mangelt es wohl vielerorts an Lob und Anerkennung, nicht aber an Kritik. Zu viele Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben offenbar das Empfinden, die Vorgesetzten gingen nicht auf ihren Wunsch und ihre Bereitschaft ein, auch gestaltend an der Verwirklichung der polizeilichen Aufgaben mitzuwirken. Dem Bedürfnis der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

nach größerer Beteiligung bei Entscheidungsprozessen und nach mehr Übertragung eigener Verantwortlicher Aufgaben muß stärker Rechnung getragen werden.

Staatssekretär Dr. Theilen verdeutlichte im Innenausschuß, daß auf den guten Ergebnissen der Mitarbeiterbefragung aufgebaut und daneben die erkennbaren Schwachstellen mit einem Verbund verschiedener Maßnahmen beseitigt werden sollen:

1. Die Entwicklung eines Leitbildes wird für die Polizei von grundlegender Bedeutung sein. Die Workshop-Phase wird bis zur Sommerpause abgeschlossen sein. Die dort gewonnenen Erkenntnisse stützen die Ergebnisse der

Mitarbeiterbefragung. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aller Funktionsbereiche und Altersstufen haben viele Ideen und wertvolle Hinweise für die Fortentwicklung des Führungssystems eingebracht.

Im Herbst 1998 wird die Zusammenfassung der Ergebnisse erfolgen. Mit einer Präsentation des Leitbildes ist etwa im April 1999 zu rechnen. Dann wird in den Polizeidienststellen mit seiner Umsetzung und der Einrichtung von Leitbildzirkeln begonnen.

2. Um die Transparenz der Arbeitsabläufe und die Kommunikation der Vorgesetzten mit ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zu verbessern, werden Wege zur Strukturierung eines stetigen Dialoges aufgezeigt. Die Besprechungskultur in der Polizei wird auch mit Hilfe der modernen Informationstechnologie optimiert.

3. Mittelfristig werden Regelungen geschaffen, um alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter umfassend zu beteiligen. Ziele werden künftig nicht mehr vorgegeben, sondern vereinbart. Die kooperative Führung wird durch ein noch zu entwickelndes „Neues Steuerungssystem“ ergänzt.

4. Mit einer neuen Weisung zu

„Führung und Zusammenarbeit in den Polizeibehörden und -einrichtungen“ werden allen Vorgesetzten ihre Pflichten an ihre Führungsverantwortung verdeutlicht. Ziel für alle ist es, das Kooperative Führungssystem konsequent umzusetzen.

5. Die Dienst- und Fachaufsicht soll intensiviert und im Sinne eines Controllings entwickelt werden.

6. Es wird ein Konzept für die Besetzung von Führungsfunktionen erstellt. Künftig werden Bewerber durch Pflichtverwendungen in unterschiedlichen Bereichen und an verschiedenen Dienstorten ihre Führungsfähigkeit deutlich stärker als bisher unter Beweis stellen müssen.

7. Die Führungsfortbildung wird mit einem völlig neuen Konzept durchgeführt, das aus einer Mischung aus theoretischer Wissensvermittlung und praktischen Trainingseinheiten besteht.

Der Polizei-Kurier wird über die Umsetzung der Maßnahmen berichten.

Die Besprechungskultur in der Polizei wird optimiert werden.

Die Entwicklung eines Leitbildes wird für die Polizei von grundlegender Bedeutung sein.

Beförderung

Fortsetzung von Seite 1 gänge 1954 bis 1962 eröffnet.

2. Das Beförderungsgeschehen im Bereich der Polizei wird im wesentlichen beeinflusst durch das Problem der dienstälteren Obermeister und durch die Einweisung der im Bewährungsaufstieg in den gehobenen Polizeidienst übernommenen Beamtinnen und Beamten in die Besoldungsgruppen A 10 und A 11.

Nach den erhobenen Strukturdaten zum 1. Februar 1998 sind 534 Polizeiobermeister 1980 und früher eingestellt worden; 415 Beamtinnen und Beamte gehören den Einstellungsjahrgängen 1981 bis 1983 an.

Bisher sind 2197 Beamtinnen und Beamte im Rahmen des Bewährungsaufstiegs in den gehobenen Polizeidienst übernommen worden. Es muß gewährleistet werden, daß dieser Personenkreis in einer angemessenen Zeitspanne die Beförderungsämtler A 10 und A 11 erreicht; besonders bedeutsam ist dabei, daß aus dem

Aufstiegsjahrgang 1996 allein 1212 Beamtinnen und Beamte zu berücksichtigen sind. Erschwert wird die Situation dadurch, daß die über die Fachhochschule in den gehobenen Polizeidienst „regulär“ aufgestiegenen Beamtinnen und Beamten vorrangig im Beförderungsverfahren berücksichtigt werden müssen.

Gerade für diese beiden Bereiche muß ein ausgewogenes Beförderungsgefüge sichergestellt werden, das aufbauend auf der Grundaussage „Leistung muß sich lohnen“ nach dem System der Bestenauslese überschaubare und transparente Beförderungskorridore eröffnet.

3. Beförderungen stehen in engem Zusammenhang mit den finanziellen Rahmenbedingungen und den notwendigen restriktiven personal- und hauswirtschaftlichen Vorgaben. Die voraussehbare Personalausgabenentwicklung muß daher einfließen in einen festzulegenden Finanzrahmen, der sich auch an

der Finanzierbarkeit in den Folgejahren zu orientieren hat. Die vorliegende Beförderungskonzeption für die Jahre 1998 bis 2001 basiert auf der Festlegung eines mittelfristigen Beförderungsbudgets; sie bringt Planungssicherheit, Kontinuität und eine hohe Transparenz im Beförderungsgeschehen.

Beförderungsverlauf nach A 8

Die Ernennung soll regelmäßig nach einer Dienstzeit von sechs bis sieben Jahren erfolgen. Zum diesjährigen Beförderungstermin am 18. Mai wurden 150 Beförderungsmöglichkeiten zugewiesen. In den Folgejahren werden Beförderungsmöglichkeiten wie folgt eröffnet:

Jahr	Anzahl
1999	195
2000	206
2001	178

In das Beförderungsgeschehen können Beamtinnen und Beamte

einbezogen werden, deren Ernennung in ein Amt der Besoldungsgruppe A 7 mindestens zwei Jahre zurückliegt.

Beförderungsverlauf nach A 9 mittlerer Dienst (m.D.)

Im Rahmen der Stellenbewirtschaftung muß dem entstandenen Beförderungsstau für dienstältere Polizeiobermeister entgegen gewirkt werden. Dazu wird der jeweils den Polizeibehörden und -einrichtungen zuzuweisende Beförderungsmaximalrahmen nach A 9 m.D. in die Kategorie 1 für die Einstellungsjahrgänge bis 1980 und in die Kategorie 2 für die Einstellungsjahrgänge 1981 bis 1986 unterteilt. Beide Kategorien bilden in sich einen Beförderungskorridor. Dabei werden mindestens 40 von Hundert der Beförderungsstellen der Kategorie 1 zugeordnet. Dieser Mindestansatz kann bedarfsgerecht ausgeweitet, aber nicht zugunsten der Katego-

Verkehr

Drogen

Während die neue 0,5 Promille-Grenze zum 1. Mai in Kraft trat, gilt der neue Paragraph 24a Abs. 2 StVG Drogen- erst ab dem 1. August 1998 (s. Bundesgesetzblatt vom 8. Mai, S. 810). ■

Landes-kriminalamt

Jubiläum

Das 50jährige Bestehen des Landeskriminalamtes wird am 2. Juli in einem Festakt im Südwestfunk gewürdigt. ■

Landespolizei-schule

Tag der offenen Tür

Die Landespolzeischule veranstaltet am Samstag, dem 27. Juni 1998, anlässlich ihres 50jährigen Bestehens einen Tag der offenen Tür mit einem reichhaltigen Programmangebot. Der Festakt zu diesem Jubiläum findet am Freitag, dem 26. Juni 1998 statt. ■

rie 2 unterschritten werden. Das Konzept wird in dieser Form auch in den Folgejahren praktiziert, wobei jeweils der erste Jahrgang aus der Kategorie 2 der Kategorie 1 zugerechnet wird, also im Jahr 1999 der Jahrgang 1981, soweit die Beamtinnen und Beamten noch nicht ernannt sind. Zum diesjährigen Beförderungstermin am 18. Mai 1998 wurden für die Kategorie 1 (bis Einstellungsjahrgang 1980) 138 Beförderungsmöglichkeiten und für die Kategorie 2 (Einstellungen 1981 bis 1986) 162 Beförderungsmöglichkeiten eröffnet. Für die Jahre 1999 bis 2001 sind in der Kategorie 1 jeweils 120 und in der Kategorie 2 jeweils 180 Beförderungen vorgesehen. Die bisherigen Mindestvoraussetzungen für die Einbeziehung in das Ernennungsgeschehen (Vollendung des 30. Lebensjahres und zwei Jahre in Besoldungsgruppe A 8) bleiben unverändert. Damit wird das Problem der dienstälteren Polizeiobermeister weitgehend gelöst.

Fortsetzung folgt im nächsten Polizei-Kurier



Foto: PP Mainz

Der zweite Seniorenkongress fand auf Initiative der Landesregierung Ende April im Kurfürstlichen Schloß in Mainz statt. Ministerpräsident Kurt Beck sowie weitere 700 Gäste diskutierten über das Thema: „Altern mit Zukunft“. Die Leitstelle Kriminalprävention und das Polizeipräsidium Mainz informierten die Besucher auf dem sogenannten Markt der Möglichkeiten über alle Sicherheitsfragen. ■

Ruhestandsversetzungen

mit Ablauf des Monats Mai 98

KHK Adolf Belles
PP Trier, KI Trier

PHK Reinhold Breiner
2. BPA

EKHK Wilhelm Brück
PP Koblenz, KI Mayen

KD Johann Ceglowski
LPS/FHöV -Fb Polizei-

PHK Kurt Fillauer
BPD Mainz

POK Helmut Flick
PP Koblenz, PI Westenburg

PHK Norbert Helwig
PP Koblenz, PI Simmern

POK Günter Hünerfeld
PP Koblenz, PD Neuwied

PHK Karl-Heinz Klein
PP Trier, PI Birkenfeld

KHK Rüdiger Ring
Landeskriminalamt

EPHK Hubertus Rolle
PP Trier, PI Daun

PHK Hans Scheid
PP Koblenz, PW Höhr-Grenzhausen

POK Heinrich Schmidt
PP Westpfalz, PI Kusel

EPHK Helmut Sonne
PP Koblenz, PI Koblenz 2

Der Polizei-Kurier wünscht für den neuen Lebensabschnitt alles Gute, Gesundheit und Wohlergehen.

Einsatz

Mit "BiV" wird für "Sperber" die Nacht zum Tag

Die BiV-Brille (Bildverstärkerbrille) ist ein passives Nachtsichtgerät, das bis zu Beleuchtungsstärken von unter 1 Millilux ein "Sehen bei Nacht" ermöglicht. Mit BiV können jetzt "Tageseinsätze" auch auf die Nacht übertragen und somit der taktische Einsatzwert der Polizeihubschrauber weiter gesteigert werden. ■



Leitbild

Langsam, aber stetig

In den fast 300 Informationsveranstaltungen fand das Projekt „Leitbild“ eine erfreulich positive Resonanz - bei massiver Skepsis bezüglich seiner Umsetzung. Diese Skepsis nimmt zwar langsam, aber stetig ab. Jedoch sehen immer mehr Kolleginnen und Kollegen das Leitbild als große Chance.

Woher kommt's?

Seit Mitte des letzten Jahres haben wir 130 Workshops durchgeführt, in denen das Leitbild durch die „Basis“ erarbeitet wird. Ohne die Ergebnisse bereits zusammengefaßt zu haben, lassen sich zwei Dinge schon jetzt feststellen:

1. Die erarbeiteten Vorschläge sind sehr überzeugend, um nicht zu sagen „klasse“.
2. Wer sich einen ganzen Tag mit dem Thema beschäftigt, legt einen großen Teil seiner Skepsis ab.

Also alles im grünen Bereich?

Mitnichten! Die aktive Beteiligung von fast 1700 Leuten ist einerseits ein Riesenerfolg. Von solchen Zahlen träumen andere Organisationen - nicht nur bei der Polizei. Andererseits ist diese Zahl an unserer Organisationsgröße von knapp 12.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gemessen, zu gering, um sich zurückzulehnen. Wir haben noch ein großes Stück Weg vor uns.

Aber dann, dann haben wir alle Probleme der Polizei gelöst?

Quatsch! Alle Probleme wird das Leitbild sicher nicht lösen. Das Leitbild und insbesondere seine Umsetzung in den Leitbildzirkeln wird aber dabei helfen, Probleme zu lösen, wird Kommunikation fördern, Transparenz verbessern und Beteiligung sicherstellen - und kann somit eine Menge zu unserer Arbeitszufriedenheit beitragen.

Ok, dann warten wir ab, bis die Leitbildzirkel endlich eingeführt werden.

Bitte nicht. Was hält uns davon ab, schon jetzt damit anzufangen, den Leitbildgedanken mit Leben zu erfüllen? Warum mit Verbesserungen warten, bis eine bestimmte Projektphase erreicht ist? Mit diesem Gedanken beschäftigt sich auch der nachfolgende Leserbrief des Kollegen Georg Kern. Zu guter Letzt haben wir noch drei Empfehlungen für den Erfolg des „Unternehmens Leitbild“: Mitmachen, mitmachen, mitmachen.

Ihre Projektgruppe Leitbild



LESERBRIEF

Mitte Januar 1998 nahm ich an einem Workshop im Hause des Polizeipräsidiums teil. [...]

An diesem Tag wurden vier Themen, unter anderem auch das „Miteinander“ ausführlich besprochen, in Arbeitsgruppen diskutiert und in Leitsätzen festgehalten.

Ich kann und möchte alle diejenigen, die sich bisher nicht zu einer Teilnahme entschlossen haben, dazu ermutigen, sich in diesen Prozeß einzubringen, um ihren Beitrag zu leisten, daß künftig „Fehlentwicklungen“ innerhalb der Polizei entgegensteuert werden kann.

Trotzdem erlaube ich mir schon heute die Frage, ob der Inhalt der Informationsveranstaltungen [...] überhört wurde oder nicht deutlich angekommen ist? Es wird doch niemand, gleich wo er [...] Dienst verrichtet daran gehindert, bereits jetzt das avisierte Ziel, Mai 1999, im täglichen Dienst anzustreben.

Wie weit wir noch von dem Ziel einer offenen Kommunikation entfernt sind, zeigt die Tatsache, daß anläßlich einer Dienstbesprechung der Dienststellenleiter, Direktionsleiter mit dem PP und der Leitung PE unter dem Punkt „Verschiedenes“ lediglich eine Wortmeldung eines Direktionsleiters erfolgte. Mit vielen Kollegen, mit denen ich anschließend sprechen konnte, war zu hören, daß man sich bei Wortmeldungen und der anschließenden Beantwortung, um es umgangssprachlich auszudrücken, „eingetütet“, „vorgeführt“, „in den Senkel gestellt“ und so weiter fühlt. Fragen an die Verantwortlichen würden als persönliche Angriffe gesehen.

Ich meine, daß bereits jetzt die Zeit genutzt werden sollte, das Miteinander innerhalb der Polizei zu überdenken, um dem kooperativen Führungsstil ein Stück näher zu kommen.

Von selbst versteht sich meines Erachtens ein offener und konstruktiver Meinungs austausch, wobei jedermann ernst genommen werden müßte und man nicht das Gefühl hat, bei berechtigten Fragen und Anliegen „abgebürstet“ zu werden.

*EKHK Georg Kern,
Leiter der PI Andernach*



Postzuschriften bitte an
Thomas Ebling
c/o LKA Rheinland-Pfalz
Valenciaplatz 1-7 55118 Mainz

Sicherheitspartnerschaft

Ein Beispiel aus Trier



Foto: Josef Tietzen, TV

Mainz.red. Ab sofort werden Polizeibeamtinnen und -beamte in Uniform kostenlos mit den Bussen der Stadtwerke Trier sowie deren Auftragsunternehmen befördert. Die Beteiligten versprechen sich von dieser deutlich sichtbaren polizeilichen Präsenz in öffentlichen Verkehrsmitteln mehr Sicherheit für die Bürgerinnen und

Bürger. Die Beamtinnen und Beamten des Bezirksdienstes in Trier wurden aufgefordert, wenn immer möglich, auf den Dienstwagen zu verzichten und von dem Angebot der Stadtwerke Gebrauch zu machen. Polizei und Stadt erhoffen sich dadurch eine Steigerung des Sicherheitsgefühls bei den Fahrgästen. ■

POLADIS-neu

Zuschlag erteilt

Mainz.rbe. Nachdem im November letzten Jahres die europaweite Ausschreibung für das neue Datenverarbeitungs (DV)-System der rheinland-pfälzischen Polizei erfolgte, konnte nach einem umfangreichen Teilnahmewettbewerb, an dem rund fünfzig der bedeutendsten DV-Firmen teilgenommen hatten, jetzt der Zuschlag an die Firma debis Systemhaus erteilt werden.

Die Firma debis Systemhaus wird die unter Federführung der Projektgruppe "POLADIS-neu" von der Fachberatergruppe beschriebenen Anwendungsfälle umsetzen. Hierbei sollen in der ersten Phase bis Ende 1998 die Vorgangsbearbeitung wie Verkehrsunfall- und Strafanzeigensachbearbeitung sowie die Vorgangsverwaltung realisiert werden.

Anschließend werden die für den Anschluß an das neue bundesweite Informations- und Fahndungssystem "INPOL-neu" bis Ende 1999 erforderlichen Anwendungsfälle wie Fahndung, Recherche und Polizeiführungsinformationen (PFI) realisiert. ■

Lebensretter



Im Rahmen der "Herzwoche" der Deutschen Herz-Stiftung haben Ende 1997 etwa 120 Beamte der PI Neustadt an einem Kurs der Johanniter-Unfall-Hilfe über Herz-Lungen-Wiederbelebung teilgenommen. POM Peter Zillich und POM Werner Frey gelang es dank der dabei erlangten Kenntnisse an einem Unfallort, einem Herzinfarktpatienten das Leben zu retten. Die beiden Lebensretter wurden Anfang April mit der silbernen Rettungsnadel der Deutschen Herz-Stiftung ausgezeichnet. ■

Waldlauf

Deutsche Polizeimeisterschaft



Andreas Sarter, PI Landau Foto:Edgar Breit

Mainz.rbe. 185 Athletinnen und Athleten schafften in diesem Jahr die Nominierung für die neunte Deutsche Polizeimeisterschaft im Waldlauf, die bei idealen Wetterbedingungen in Nordrhein-Westfalen stattfand.

Auftakt der Wettkämpfe bildete das Rennen der Frauen über 3.200 Meter. Britta Mayer (LPS Hahn) erreichte mit 11:55 Minuten Rang sechs, Katja Mayer (PI

Schifferstadt) wurde mit 12:11 Minuten Zehnte. Als dritte rheinland-pfälzische Teilnehmerin belegte Sandra Benz Platz 31.

Im anschließenden Lauf der Männer über die Mitteldistanz bestimmte lange Zeit Andreas Sarter von der PI Landau das Tempo, ehe er kurz vor dem Ziel zwei Konkurrenten vorbeiziehen lassen mußte und mit 9:26 Minuten die Bronzemedaille gewann. Rainer Schneider aus Trier belegte mit 9:44 Minuten Rang neun, Michael Brand Platz 31 (10:24 Minuten) und Oliver Höhn Platz 38 (10:37 Minuten).

Auf der Langstrecke der Frauen (5.670 Meter) kamen die Teilnehmerinnen aus Rheinland-Pfalz auf die Plätze 29 (Alexandra Pfahl mit 25:41) und 39 (Verena Jakob mit 27:48).

In der abschließenden Königsdisziplin über 10.610 Meter erreichte Klaus Klein (LPS Hahn) in einem erlesenen Teilnehmerfeld mit 34:22 Minuten Rang sechs. Als weitere rheinland-pfälzische Teilnehmer komplettierten Markus Bielen (36:38) und Dirk Schuster (41:31) das Teilnehmerfeld. ■

Impressum

POLIZEI-KURIER, Zeitung für die Polizei des Landes Rheinland-Pfalz

Herausgeber: Ministerium des Innern und für Sport des Landes Rheinland-Pfalz, Schillerplatz 3-5, 55116 Mainz
 Redaktion: Dagmar Meyer (verantwortlich), Tel. (06131) 65 23 79;
 Gunter Fischer, Tel. (06131) 16 37 19;
 Thomas Brühl, Tel. (06131) 16 34 12;
 Bruno Vohs, Tel. (06131) 16 35 99;

Hans-Joachim Stengel, Tel. (06131) 16 37 11;
 Roland Becker, Tel. (06131) 16 36 80;

Bei Zuschriften bitte an: Redaktion Polizei-Kurier, Ministerium des Innern und für Sport, Schillerplatz 3-5, 55116 Mainz Fax (06131) 16 36 00

Herstellung: Verlag Matthias Ess, Bleichstraße 25, 55543 Bad Kreuznach, Tel. (0671) 8 39 93-0, Fax 8 39 93 39

Mit Namen versehene Artikel müssen nicht immer mit der Meinung des Herausgebers übereinstimmen.

Kriminalität

Schengen-Fahndung

Mainz.mey. Um den mobilen Straftätern europa- und landesweit erfolgreich zu begegnen, hat die Polizei Rheinland-Pfalz am 16. und 17. Mai in einer 24stündigen grenzüberschreitenden Fahndungsaktion Kontrollen an bekannten Brennpunkten, insbesondere auch auf den Bundesautobahnen durchgeführt. Die Polizei kontrollierte dabei 2322 Fahrzeuge und überprüfte 3179 Personen; davon wurden 15 Personen in Gewahrsam sowie vorläufig festgenommen. In 31 Fällen stellte die Polizei insgesamt 5,75 kg Cannabis, etwa 23 g Heroin, etwa 20 g Amphetamine und Ecstasy sowie etwas LSD sicher. Neben den Betäubungsmitteln konnten Bargeld, Rauschgift-Utensilien, vier Waffen und Munition sowie ein Fahrzeug sichergestellt werden. Weitere (Verkehrs-) Straftaten wurden aufgeklärt. Aufgrund der Entwicklung der Rauschgiftkriminalität wurde die Durchführung dieses zweiten gemeinsamen Projektes „Routen Betäubungsmittel“ der Schengen-Staaten beschlossen.

In Rheinland-Pfalz führten die Polizeipräsidien, das Landeskrimi-

nalamt, der Zoll und der Bundesgrenzschutz an diesem Wochenende gemeinsam mit den angrenzenden Bundesländern Baden-Württemberg, Hessen und Nordrhein-Westfalen sowie den benachbarten Schengen-Staaten Belgien, Luxemburg, Frankreich und den Niederlanden diese zeitlich, örtlich und inhaltlich abgestimmten Maßnahmen erfolgreich durch. Unterstützt wurden sie bei den umfangreichen Kontrollmaßnahmen auf den Bundesautobahnen durch die örtlichen Autobahnmeistereien.

Diese in der Bundesrepublik und international abgestimmte Fahndungsaktion erstreckte sich seit Mitte April auf die bekannten Schmuggelwege illegaler Betäubungsmittel im Luft-, Bahn- und Straßenverkehr des Schengener Raumes.

Neben der Bekämpfung des internationalen Rauschgiftschmuggels verfolgte das Projekt das Ziel, die grenzüberschreitende operative Zusammenarbeit von Polizei, Zoll und anderen Strafverfolgungsbehörden zu verbessern und den Informationsaustausch zwischen den Schengen-Staaten zu optimieren. ■

Marathon

Zweitschnellste: Katja Mayer



Die Rheinland-Pfälzer beim DPC-Marathon in Hamburg.

Foto: Edgar Breit

Mainz.rbe. Mit 11.500 Teilnehmern und über 50.000 Zuschauern feierte der 13. Shell-Marathon in Hamburg in diesem Jahr einen neuen Rekord ebenso wie der in den Shell-Marathon integrierte Deutsche Polizei-Cup mit 330 Teilnehmern.

Unter der neunköpfigen rheinland-pfälzischen Delegation ragte der zweite Platz von Katja Mayer hervor, die sich mit der Topzeit von 3:33:11 Stunden nur Ingrid Zellner (BGS) geschlagen geben mußte. Die Auswahlmannschaft der Männer landete mit einer Gesamtzeit von 8:11:33 Stunden am Ende auf Platz sechs der insgesamt 105 im Ziel registrierten Mannschaften.

Beste Einzelplatzierung schaffte Josef Schäfer vom PP Trier, der mit 2:40:50 Stunden auf Rang 14 der Gesamtwertung kam, was gleichzeitig den dritten Platz in der offenen Altersklasse der 13. Auflage des Shell-Marathons bedeutete.

Die rheinland-pfälzische Mannschaft wurde komplettiert durch Stefan Schmitt (PI Mainz, 2:43:02), Achim Schreiner (PI Frankenthal, 2:47:41), Thomas Erford (1. BPA, 2:51:51), Karsten Naumann (1. BPA, 3:07:30), Gunter Westrich (SEK, 3:27:59), Holger Bambach (PI Frankenthal, 3:33:10) und Rudolf Strerath (Schifferstadt, 3:54:15). ■

40-jähriges Dienstjubiläum

MR Dieter Täffler
ISM

POK Winfried Gabriel
1. BPA

Termine

Poltauch '98

Polizeimeisterschaft und Erfahrungsaustausch für Polizeitaucher der Bereitschaftspolizeien der Länder und des Bundesgrenzschutzes
15.-19. Juni in Lese/BB

Polizeilandesmeisterschaften

3. Juni

Leichtathletik in Büchenbeuren/Hahn

16./17. Juni

Polizei-Fünfkampf in Neustadt/Weinstraße

25. Juni

Triathlon in Wittlich-Wengerohr

Deutsche Polizeimeisterschaften

2.-4. Juni

Volleyball in Wiesbaden

11./12. Juni

Handball (Frauen) in Berlin

Europ. Polizeimeisterschaften

8.-13. Juni

Fußball in Basel/Schweiz

Wir gedenken

EPHK a.D. Horst Budig (57)
PP Koblenz, PI Koblenz 2

PHM a. D. Heinz Carl (68)
PP Mainz, PI Worms

PHK Norbert Frank (42)
PP Koblenz, PI Koblenz 2

PVA a.D. Elfriede Görgen (61)
PP Rheinpfalz

PHM a.D. Ludwig Herrmann (83)
PP Rheinpfalz

KHM a.D. Hans Holleschack (78)
PP Mainz

POM Rainer Justen (31)
PP Koblenz, PI Mayen

PHM a.D. Karl Laabs (82)
PP Mainz

GHK a.D. Johann Schlarb (89)
PP Westpfalz

KOM a.D. Joachim Schulz (47)
PP Trier, KPI Schweich

GHM a.D. Richard Weis (87)
PP Westpfalz